

Leoben (LE; B611)

WIBIS Steiermark

Factsheet Bezirksprofil

Autoren: Beate Friedl, Dominik Janisch, Christina Kaltenegger, Nicholas Katz, Eric Kirschner, Andreas Niederl, Simon Sarcletti

STAHL- UND ELEKTROINDUSTRIE :: HOHE EINKOMMEN :: ÜBERALTERUNG

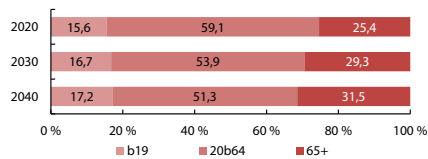


Bevölkerung

Demografie 2020

	LE	Stmk.	Rang ¹
Einwohner (01.01.2020)	59.700	1.246.395	11
Trend Ø2016-2020	-0,8 %	0,3 %	12
Prognose 2020-2030	-4,3 %	1,7 %	12
Bevölkerungsanteil	4,8 %	100,0 %	11
Geburtenquote ²	7,4	8,8	11
Sterbequote ²	12,9	10,2	3
Wanderquote ²	-0,5	4,0	12
Katasterfläche [km ²]	1.053	16.399	8
Flächenanteil	6,4 %	100,0 %	8
Anteil Dauersiedlungsraum	17 %	32 %	11
Einwohner / km ² Dauersiedl.	341	238	2

Bevölkerungsprognose nach Altersgruppen (in %)



Bildungsstand der Bevölkerung (25-64 Jahre) 2018

Anteile in %	LE	Stmk.	Rang
max. Pflichtschule	15,5	15,3	6
Lehre bzw. Meisterprüfung	41,1	38,7	11
Fachschule ohne Matura	16,1	14,5	8
Matura	14,6	15,0	3
Universität, Akademie, FH	12,7	16,6	3

Einkommen 2019

in €	LE	Stmk.	Rang
Bruttomedianeinkommen	2.932	2.698	2
Frauen	2.058	2.042	5
Männer	3.473	3.136	2
Hohe/Niedrige Einkommen			
20% verdienten weniger als	1.722	1.626	5
20% verdienten mehr als	4.455	4.000	1

¹ Reihung der 13 Bezirke. Mit Ausnahme der Arbeitsmarktdaten absteigend gereiht (höchster Wert entspricht Rang 1).

² Geburten, Todesfälle, Wanderungen je Tsd. Einwohner, Vorjahr.

³ Arbeitsmarktdaten sind aufsteigend gereiht (niedrigster Wert entspricht Rang 1).

⁴ Anzahl der Betriebe bezogen auf den Hauptstandort.

⁵ Anteil der unselbstständig Beschäftigten, welcher in der jeweiligen Betriebsgrößenklasse tätig ist.

⁶ ÖNACE Abschnitt C: Herstellung von Waren

⁷ ÖNACE Abschnitte: J, K, 69-75

⁸ Nächtigungen je Einwohner.

^{*} vorläufige Werte.

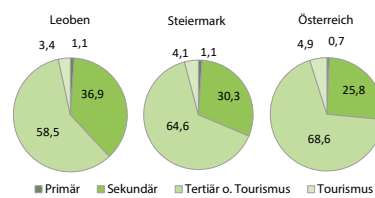
Quellen: AMS, HVS, ÖROK, Statistik Austria, WK; Berechnungen und Darstellung JR-POLICIES. Stand: April 2021

Arbeit

Beschäftigung 2020

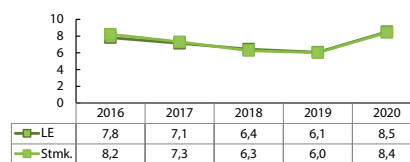
	LE	Stmk.	Rang
Unselbstständig Beschäftigte	21.569	510.398	10
Trend 2019-2020	-1,4 %	-1,9 %	4
Trend Frauen 2019-2020	-0,7 %	-1,7 %	3
Trend Männer 2019-2020	-1,9 %	-2,1 %	8
Trend Ø2016-2020	1,1 %	1,3 %	7
Beschäftigungsanteil	4,2 %	100,0 %	10

Beschäftigungsstruktur



Arbeitsmarkt 2020

Arbeitslosenquote



	LE	Stmk.	Rang ³
Arbeitslosenquote	8,5 %	8,4 %	10
Arbeitslose	2.117	47.911	3
Frauen	972	21.596	4
Männer	1.145	26.315	3
Schulungsteilnehmer	363	6.900	6
Frauen	197	3.784	5
Männer	166	3.116	8
Lehrstellensuchende	28	833	2
Frauen	11	354	2
Männer	17	479	3

Arbeitslose nach Bildung

Anteile in %	LE	Stmk.	Rang
keine abgeschlossene Bildung	0,9	0,7	10
Pflichtschule	42,7	42,2	11
Lehre bzw. Meisterprüfung	38,7	36,1	2
Fachschule ohne Matura	5,2	4,6	6
Matura	8,3	9,9	5
Universität, Akademie, FH	4,3	6,4	11

Wirtschaft

Betriebe/Unternehmen 2020

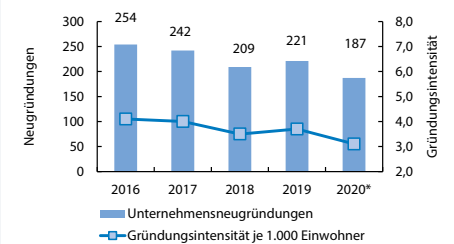
	Betriebe ⁴	Beschäftigte ⁵
Arbeitgeberbetriebe	1.306	100,0 %
Kleinstbetriebe (1-9 Beschäftigte)	1.072	12,5 %
Kleinbetriebe (10-49 Beschäftigte)	185	19,3 %
Mittelbetriebe (50-249 Beschäftigte)	39	22,6 %
Großbetriebe (ab 250 Beschäftigte)	10	45,5 %

Industrie und wissensintensive Dienstleister

Anteil an der Gesamtbeschäftigung	LE	Stmk.	Rang
Industrie (ÖNACE B-E): TOP 3 aus C ⁶	30,1 %	22,7 %	5
...Metallerzeugung und -bearbeitung	11,4 %	2,0 %	2
...Elektrotechnik und Elektronik	4,1 %	2,6 %	4
...Möbel, sonst. Waren, Reparatur/ Installation v. Maschinen	3,3 %	1,6 %	2
wissensintensive Dienstleister ⁷	8,1 %	9,7 %	3

TOP 5 der Industriebetriebe (nach Beschäftigten)	ÖNACE B-E
voestalpine Stahl Donawitz GmbH	24
AT & S Austria Technologie & Systemtechn. AG	26
voestalpine Rail Technology GmbH	24
KNAPP Systemintegration GmbH	33
Mayr-Melnhof Holz Leoben GmbH	16

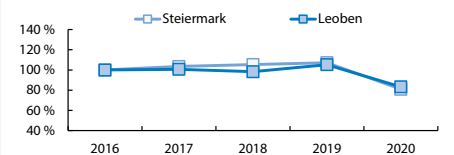
Unternehmensgründungen 2020*



	LE	Stmk.	Rang
Aktive Kammermitglieder (31.12.)	3.287	81.693	12

Tourismus 2020

Nächtigungsentwicklung im Kalenderjahr (2016 = 100)



	LE	Stmk.	Rang
Anzahl der Nächtigungen	213.933	10.020.852	11
... davon aus dem Ausland	47,2 %	36,3 %	3
Nächtigungsdichte ⁸	4,0	8,0	7
Anteil Wintertourismus im Fremdenverkehrsjaahr	47,3 %	43,3 %	4

Im Auftrag von:

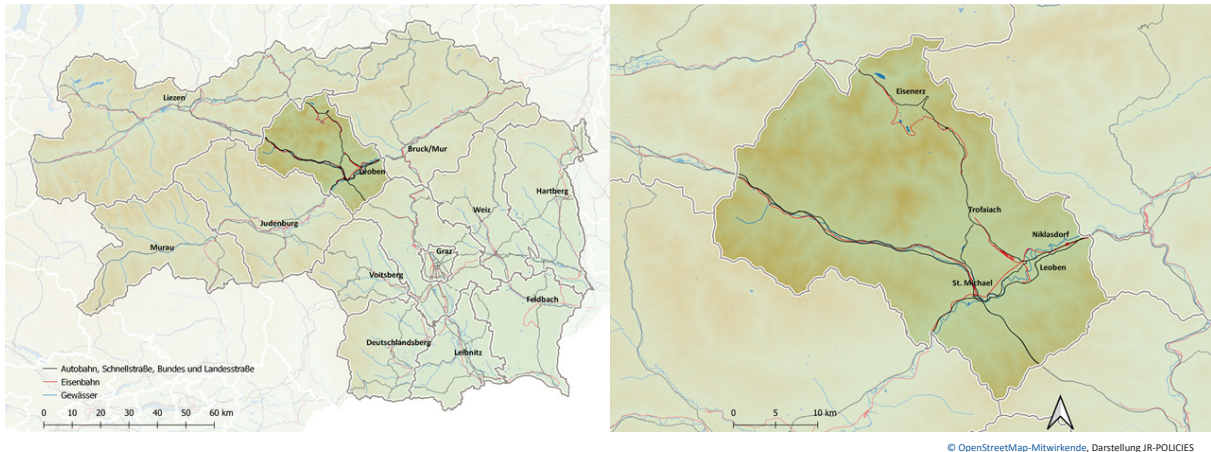


Erstellt durch:



Leoben (B611)

- » Der Bezirk Leoben ist einer der industriellen Innovationsstandorte der Steiermark. Zahlreiche forschende, technologieorientierte Unternehmen sowie Forschungseinrichtungen sind im Bezirk beheimatet. Die Montanuniversität Leoben zählt zu den renommiertesten technischen Hochschulen Europas in ihrem Segment.
- » Die Wirtschaftsstruktur des Bezirks ist durch den sekundären Sektor geprägt, wobei die regionale Spezialisierung traditionell in der Metallherzeugung und in der Elektronik und Elektrotechnik liegt. Leoben ist heute weltmarktführend in der Produktion von Nischenprodukten im Qualitätssegment, vor allem in der Herstellung von Eisenbahnschienen, Bahnsystemen und hochwertigen Stahlprodukten.
- » Einhergehend mit der Wirtschaftsstruktur weist der Bezirk heute überdurchschnittlich hohe Einkommen auf. Das Einkommensniveau ist generell hoch, der Median liegt klar über dem steirischen Wert.
- » Die Folgen der COVID-19-Pandemie zeigten deutliche Spuren auf dem Arbeitsmarkt. Die Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen stieg im Jahresdurchschnitt um +40,4 %, die Zahl der unselbstständig Beschäftigten ging um -1,4 % zurück.



© OpenStreetMap-Mitwirkende, Darstellung JR-POLICES

Allgemeine Beschreibung

Der zentral in der Obersteiermark gelegene Bezirk Leoben ist durch einen hohen Gebirgsanteil geprägt. Der Dauersiedlungsraum nimmt nur 17 % der Katasterfläche ein. Bis heute bestimmt die lange Tradition des Bergbaus und die daraus resultierende Metallindustrie die regionale Wirtschaftsstruktur.

Bereits in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wurden die zahlreichen kleinen stahl- und eisenverarbeitenden Unternehmen unter Karl Wittgenstein zur Österreichisch-Alpinen Montangesellschaft vereint – dem Vorläufer der heutigen voestalpine. Der industrielle Schwerpunkt befand sich in dieser Zeit hauptsächlich in der Region um den steirischen Erzberg mit Hochöfen und Stahlwerken in Leoben-Donawitz und den

Hochofenanlagen in Eisenerz und Hieflau. Die Produktionsmethoden wurden stetig verbessert, technische Neuerungen, wie etwa die Entwicklung des Linz-Donawitz-Verfahrens (1949), prägen bis heute die weltweite Stahlproduktion.

Leoben ist Marktführer in Nischen des Qualitätssegments, vor allem in der Bahntechnik. Darüber hinaus entfaltet die Region durch die 1840 gegründete Montanuniversität – eine der weltweit renommiertesten technischen Hochschulen und wichtigsten europäischen Ausbildungsstätten in ihren Fachbereichen (Montanwissenschaften sowie Kunststofftechnik und Metallurgie) – bis heute eine überregionale Bedeutung.

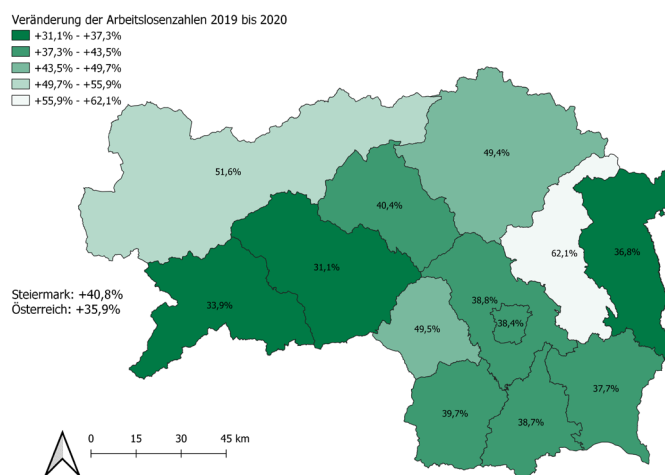
Bevölkerung

Enge Gebirgstäler und zahlreiche Beckenlagen prägen das Landschaftsbild Leobens. Den nördlichen Teil des Bezirks bilden die Eisenerzer Alpen sowie das Hochschwabmassiv. Nach Süden hin bilden die Gleinalpe sowie die Hochalpe die Grenze zu Graz-Umgebung. Das Murtal bildet das Zentrum des Bezirks.

Universität oder Fachhochschule – wies Leoben 2018 als Universitätsstandort nach Graz (Stadt) (33,9 %) und Graz-Umgebung (17,8 %) den dritthöchsten Wert der steirischen Bezirke auf (Steiermark: 16,6 %). Der Anteil der Personen mit Matura oder Kollegabschluss als höchste Ausbildung war mit 14,6 % ebenfalls vergleichsweise hoch (Steiermark: 15,0 %).

Am 01. 01. 2020 lebten 59.700 Menschen beziehungsweise 4,8 % der steirischen Wohnbevölkerung in Leoben. Der Siedlungsschwerpunkt des Bezirks befindet sich mit dem Mur- und Liesingtal sowie dem Trofaiacher Becken im Süden. In der Bezirkshauptstadt Leoben selbst lebten 2020 24.471 Menschen. Trofaiach zählte 11.119 Einwohner, Eisenerz 3.806 Einwohner. Der Bezirk wies mit 57 Einwohnern je km² eine vergleichsweise geringe Bevölkerungsdichte auf (Steiermark: 76 Einwohner je km²), der Dauersiedlungsraum ist allerdings dicht besiedelt (341 Einwohner je km² Dauersiedlungsraum, Steiermark: 238).

Abbildung: Anstieg der Arbeitslosen 2019/2020



Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich (2021), Darstellung JR-POLICIES.

Leoben erlebte wie die übrigen Bezirke des Mur-Mürz-Tals den Bevölkerungshöchststand in den 1970er-Jahren. Im Jahr 1971 zählte der Bezirk 86.757 Einwohner. Seither nehmen die Bevölkerungszahlen ab. Dabei verloren in erster Linie die Stadt Leoben selbst sowie Eisenerz, dessen Bevölkerungsrückgang auf die Stilllegung des Untertagebaus am Erzberg zurückgeht. Von 2016 bis 2020 wurde im Bezirk ein Bevölkerungsrückgang um -0,8 % p.a. beobachtet (Steiermark: +0,3 %). Die Ursache dieser Entwicklung lag in erster Linie an einer vergleichsweise geringen positiven Wanderungsbilanz. Die Geburten-Sterbe-Bilanz wies 2019 mit -5,5 den drittniedrigsten Wert aller steirischen Bezirke auf. Im Zeitraum von 2015 bis 2019 wies die Geburten- Sterbe-Bilanz ein Minus von -1.741 Einwohnern aus. Die Wanderungsbilanz wirkte dieser Dynamik nur schwach entgegen, in der Periode 2015–2019 wurde ein Wert von +1,6 Personen je 1.000 Einwohner verzeichnet. Auch für die nächsten Jahre wird eine rückläufige Bevölkerungsentwicklung vorhergesagt, bis 2030 soll die Leobener Wohnbevölkerung um -4,3 % schrumpfen. Damit geht die Erwerbsbevölkerung zurück.

Die Wohnbevölkerung von Leoben im Alter zwischen 25 und 64 Jahren ist gut gebildet. Mit 12,7 % der Personen mit einem tertiären Bildungsabschluss –

Das Bruttomedianeinkommen war im Jahr 2019 in Leoben mit 2.932 € das zweithöchste der steirischen Bezirke (Steiermark: 2.698 €). Ein höheres Bruttomedianeinkommen wies nur Bruck-Mürzzuschlag (3.075 €) auf. Vor allem das Bruttomedianeinkommen der in Leoben beschäftigten Männer ist mit 3.473 € verantwortlich für dieses hohe Einkommensniveau (Steiermark: 3.136 €). Das Bruttomedianeinkommen der Frauen lag 2019 mit 2.058 € auf dem gesamtsteirischen Niveau (Steiermark: 2.042 €). Diese Werte sind jedoch nicht teilzeitbereinigt, wodurch sich die höhere Teilzeitquote bei den Frauen auf den Vergleich auswirkt.

Die Anbindung an das hochrangige Straßennetz (S6 und A9) und der Bahnknoten Leoben (die Bezirkshauptstadt ist Kreuzungspunkt der Verbindungen Linz-Graz und Wien-Villach) garantieren gute regionale wie auch überregionale Erreichbarkeitsverhältnisse. Lokale Peripherien finden sich im Norden des Bezirks, entlang der Gebirgsbarriere der Eisenerzer Alpen und des Hochschwabs. Diese natürlichen Barrieren erschweren den Zugang zum südlichen Teil des Bezirks, dem regionalen wirtschaftlichen Zentrum.

Arbeit

Im Jahr 2020 zählte Leoben im Jahresdurchschnitt 21.569 unselbstständig Beschäftigte. Die Arbeitsplatzdichte war mit 36,1 Arbeitsplätzen je 100 Einwohner leicht unterdurchschnittlich (Steiermark: 40,9). Die Wirtschaftsstruktur ist vom Produktionssektor geprägt, in dem 36,9 % der unselbstständig Beschäftigten tätig waren. Der Bezirk ist industriell geprägt und verfügt aufgrund der Montanuniversität Leoben über eine Spezialisierung im Bereich der wissensintensiven Dienstleistungen.

Die regionale Spezialisierung liegt traditionell in der Metallerzeugung und -bearbeitung (11,4 % der unselbstständig Beschäftigten waren im Jahr 2020 in diesem Bereich tätig) und in der Elektronik und Elektrotechnik (4,1 %). Auch im Bereich Möbel und Reparatur beziehungsweise Installation von Maschinen war der Beschäftigungsanteil mit 3,3 % (Steiermark 1,6 %) vergleichsweise hoch. Rund 19 % der Beschäftigten arbeiteten im Jahr 2020 im Tourismus und im Handel. Vor allem auch aufgrund der Montanuniversität verfügt Leoben mit 25,8 % über den dritthöchsten Beschäftigungsanteil im öffentlichen Bereich (dieser umfasst die Verwaltung sowie das Bildungs-, Gesundheits- und Sozialwesen) unter den steirischen Bezirken. Insgesamt betrug der Anteil der unselbstständig Beschäftigten im Dienstleistungssektor 62,0 % (2020). Im Jahr 2020, geprägt durch Einschnitte und Maßnahmen bedingt durch die COVID-19-Pandemie, verzeichnete der Bezirk nach Jahren des Beschäftigungsaufbaus einen Rückgang bei den unselbstständig Beschäftigten. Mit -1,4 % fiel der Beschäftigungsrückgang jedoch moderater als in der Steiermark insgesamt aus (-1,9 %). Sowohl im produzierenden Bereich (-1,9 %) als auch im Dienstleistungsbereich (-1,0 %) kam es zu einem Rückgang. Betroffen war insbesondere die Metallerzeugung und -bearbeitung. Mit -102 unselbstständig Beschäftigten entfiel rund ein Drittel des Beschäftigungsrückgangs des Produktionssektors auf diesen Bereich. Sowohl im Handel (-1,2 %), im Bereich der Beherbergung und Gastronomie (-11,1 %) sowie bei den erweiterten Wirtschaftsdiensten (-5,8 %) waren 2020 Beschäftigungsrückgänge zu beobachten.

Die längerfristige Betrachtung des Zeitraums von 2016 bis 2020 zeigt ein Wachstum der unselbstständig Beschäftigten um +1,1 % im Jahresdurchschnitt. Die Beschäftigungsdynamik liegt damit unter dem gesamtsteirischen Durchschnitt von +1,3 % p.a. Frauen profitierten in dieser Periode deutlich stärker vom Beschäftigungswachstum (+1,7 % p.a.) als Männer (+0,6 % p.a.).

Durch den hohen Anteil an innovativen, forschungsaktiven Unternehmen aus der Industrie, durch die Montanuniversität sowie die Forschungs- und Kompetenzzentren bietet der Bezirk attraktive Beschäftigungsmöglichkeiten. Leoben ist dadurch gleichzeitig Ein- und Auspendelbezirk. Aus Leoben wird vor allem in die Bezirke Graz und Bruck-Mürzzuschlag ausgependelt. Eingependelt wird hingegen vorwiegend aus Bezirken entlang der Mur-Mürz-Furche (Bruck-Mürzzuschlag, Murtal sowie Graz). Die interregionalen Vernetzungen zwischen technologieintensiven Kernunternehmen der Leobener Industrie mit den wissensintensiven, unternehmensbezogenen Dienstleistern der urbanen Agglomeration Graz sind ausgeprägt, wobei die Vernetzungen weit über die Grenzen der Steiermark hinausreichen.

Aufgrund der folgenden coronabedingten Maßnahmen stieg in Leoben die Arbeitslosigkeit trotz Kurzarbeit im Jahr 2020 um +40,4 % auf 2.117 vorgemerkte Personen. Somit lag die Arbeitslosenquote mit 8,5 % nahe dem Durchschnitt aller steirischen Bezirke (8,4 %). Die Arbeitslosenquote der Frauen war mit 8,6 % geringfügig höher als jene der Männer mit 8,5 %. Das Bildungsniveau der als arbeitslos vorgemerkten Personen entspricht dem steirischen Schnitt. Die Saisonalität der Arbeitslosenquote ist traditionell sehr gering. Im Jahr 2020 war diese von Maßnahmen im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie wie Lockdowns geprägt: Die höchste Arbeitslosenquote im Jahr 2020 zeigte sich im April mit 10,7 %, die niedrigste im Oktober mit 7,2 %.

Wirtschaft

Die Betriebsstruktur Leobens ist klar durch Großbetriebe ab 250 Beschäftigten dominiert. Dort arbeiteten im Jahr 2020 45,5 % der unselbstständig Beschäftigten (Steiermark: 41,9 %). Die größten Arbeitgeber sind die voestalpine Stahl Donawitz, AT & S und die voestalpine Rail Technology. In Mittelbetrieben (50–249 Beschäftigte) waren im Jahr 2020 22,6 % der Beschäftigten tätig (Steiermark: 21,8 %). In Kleinbetrieben (10–49 Beschäftigte) arbeiteten 19,3 % (Steiermark: 21,5 %), die Kleinstbetriebe (1–9 Beschäftigte) waren im Jahr 2020 mit einem Beschäftigungsanteil von 12,5 % etwas unterrepräsentiert (Steiermark: 14,8 %).

Das Gründungsgeschehen in Leoben war im Jahr 2020 nach vorläufigen Zahlen weiter unterdurchschnittlich ausgeprägt. Nur 187 Unternehmen wurden neu gegründet, die Gründungsintensität betrug damit 3,1 Gründungen je 1.000 Einwohner (Steiermark: 4,7). Ohne Berücksichtigung der freien Personenbetreuung entfielen 160 Neugründungen auf den Bezirk, womit die Gründungsintensität bei 2,7 Gründungen je 1.000 Einwohner lag (Steiermark: 3,6).

Der Fremdenverkehr spielt in der Industrieregion Leoben traditionell eine nachrangige Rolle. Mit dem Prädikat verfügt der Bezirk jedoch über ein – für steirische Verhältnisse – mittelgroßes Skigebiet. Die Bezirkshauptstadt selbst bietet ein vergleichsweise umfangreiches kulturelles Angebot rund um Kunst und Museen. Auch die Investitionsbemühungen der vergangenen Jahre – wie die touristische Nutzung des Erzbergs (Region Steirische Eisenstraße) – fruchten. In den Jahren 2015 bis 2019 stieg die Zahl der unselbstständig Beschäftigten im Tourismusbereich jährlich im Schnitt um +0,9 % (Steiermark: +2,0 % p.a.). Bedingt durch die COVID-19-Pandemie nahm die Zahl der unselbstständig Beschäftigten im Tourismusbereich im Jahr 2020 ab (-11,1 %).

Im Jahr 2020 wurden in Leoben 213.933 touristische Nächtigungen gezählt (beziehungsweise 2,1 %

der steirischen Nächtigungen). Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Rückgang von -20,9 %. Die Nächtigungsichte war mit 3,6 Nächtigungen je Einwohner klar unterdurchschnittlich (Steiermark: 8,0). Die mittlere Aufenthaltsdauer betrug 3,2 Tage (Steiermark: 3,4 Tage). 52,7 % der Nächtigungen entfielen 2020 auf das Sommerhalbjahr, 47,2 % der Gäste kamen aus dem Ausland.

Quellen

- » Teibenbacher (1999): Regionale Entwicklungsmuster. Demographische und sozio-ökonomische Modernisierung in den Politischen Bezirken der Steiermark zwischen 1850 und 1914. Leykam: Graz.
- » Posch (1968): Vorgeschichte und Anfänge der Bezirkshauptmannschaften in der Steiermark. Erweiterter Festvortrag anlässlich der Hundertjahrfeier der steirischen Bezirkshauptmannschaften im Rittersaal des steirischen Landhauses in Graz am 11. Oktober 1968.

Daten

- » Arbeitsmarktservice Österreich (2021): www.ams.at
- » Dachverband der Sozialversicherungsträger (2021): www.sozialversicherung.at
- » ÖROK Bevölkerungsprognose (2018): <http://www.oerok.gv.at/raum-region/daten-und-grundlagen/oerok-prognosen/>
- » Statistik Austria (2021): www.statistik.at
- » WIBIS Steiermark (2021): www.wibis-steiermark.at